

Thema 01 (Betreuer: Professor Dr. Kai-Uwe Marten)

Die Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausgestaltung der Prüfungspflicht

Infolge der Einführung mehrerer Gesetze, Richtlinien und Verordnungen zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten steigt die Relevanz einer einheitlichen Prüfung dieser Offenlegungen. Resultierend daraus wird eine Qualitätssicherung der Berichterstattung gewährleistet, die den Berichtsadressaten eine umfassende Entscheidungsgrundlage ermöglicht.

Dies stellt den Berufsstand der Wirtschaftsprüfer insbesondere bei der Erstprüfung vor große Herausforderungen. Um im internationalen Umfeld auf einen einheitlichen Prüfungsstandard zurückgreifen zu können, entwickelt das International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) derzeit einen Standard zur Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten, den sog. International Standard on Sustainability Assurance (ISSA) 5000, in dem u. a. sowohl auf die Prüfung mit begrenzter Sicherheit als auch mit hinreichender Sicherheit eingegangen werden soll. Während die Non-Financial Reporting Directive (NFRD) ausschließlich formell geprüft werden muss, sind die Offenlegungen gem. der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) auch einer inhaltlichen Prüfung zu unterziehen, wobei dies vorerst mit begrenzter Sicherheit erfolgt. Gemäß des Erwägungsgrundes 60 der *Richtlinie 2022/2464/EU* ist der Übergang hin zu einer Prüfung mit hinreichender Sicherheit geplant.

Das Ziel der zu erstellenden Seminararbeit ist die Darstellung der verschiedenen Formen zur Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten. Vor diesem Hintergrund soll zunächst ein Überblick der verschiedenen Offenlegungspflichten im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgen. Darüber hinaus ist die Ausgestaltung eines Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers unter besonderer Berücksichtigung einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit im Vergleich zu einer Prüfung mit hinreichender Sicherheit zu erläutern. Schließlich sollen die Herausforderungen, die sich bei der Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten mit hinreichender Sicherheit ergeben, kritisch gewürdigt werden.

Hinweis:

Dieses Seminarthema ist für Studierende, die im WiSe 2022/2023 das Thema „Aktuelle Entwicklungen bei der Erstellung und Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten“ bearbeitet haben, nicht wählbar.

Einstiegsliteratur:

Baumüller, J./Scheid, O. (2020): Zur Neuregelung der Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung in der EU: Mögliche Folgen der Konsultation der EU-Kommission zur Überarbeitung der CSR-Richtlinie, in: WP-Praxis, Jg. 9, Heft 6, S. 165-171.

Disser, I./Vogl, S. (2023): Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung mit hinreichender Sicherheit, in: Die Wirtschaftsprüfung, Jg.76, Heft-Nr. 5, S. 217-224.

Marten, K. U. (2023): Nachhaltigkeitsprüfung: Herausforderungen auf dem Weg zu einem internationalen Standard: Ein Überblick zum geplanten International Standard on Sustainability Assurance (ISSA) 5000, in: Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 76, Heft 6, S. 1-9.

Marten, K.-U./Quick, R./Ruhnke, K. (2020): Wirtschaftsprüfung: Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Prüfungswesens nach nationalen und internationalen Normen, 6. Auflage, Stuttgart.

Quick, R./Sánchez Toledano, D./Sánchez Toledano, J. (2022): Ist eine Prüfungspflicht für Nachhaltigkeitsberichte sinnvoll?: Eine wissenschaftsbasierte Diskussion des EU-Vorschlags zu einer überarbeiteten CSR-Richtlinie, in: IRZ Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung, Jg. 17, Heft 1, S. 37-42.

Richtlinie (EU) 2022/2264 (2022): Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, in: ABl. EU Nr. L 322/15 vom 16.12.2022.

Velte, P. (2021): Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten nach dem Entwurf einer „CSR-Richtlinie 2.0“: Vergleichende Analyse der Reformmaßnahmen und kritische Würdigung, in: Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 74, Heft 10; S. 613-619.

Velte, P. (2022): Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung durch den Anschlussprüfer: Anmerkungen zur geplanten Überarbeitung der CSR-Richtlinie und zum aktuellen Durand Report, in: Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 75, Heft, 2, S. 63-66.

Velte, P./Stawinoga, M. (2022): Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD): Zum Nachhaltigkeitsbericht nach den geplanten ESRS aus der Sicht von Abschlussprüfung und Enforcement, in: Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 75, Heft 20, S. 1135-1143.

Thema 02 (Betreuer: Professor Dr. Kai-Uwe Marten)

Der aktuelle Einsatz von Natural Language Processing in der Wirtschaftsprüfung

Vor dem Hintergrund der rasant ansteigenden Datenmengen in Unternehmen stellt sich ebenso in der Wirtschaftsprüfung die Frage nach verschiedenen Möglichkeiten der Bewältigung dieser Massendaten. Neben automatisierten Technologien wie dem Process Mining oder der Robotic Process Automation (RPA) kann auch die sog. Künstliche Intelligenz (KI) für den Abschlussprüfer unterstützend wirken.

Natural Language Processing (NLP) beschreibt einen Teilbereich der Künstlichen Intelligenz. Hierbei werden Systeme dahingehend trainiert, dass sie die menschliche Sprache verstehen und interpretieren können. Die zunehmend an Bekanntheit gewinnenden sog. Chatbots basieren ebenfalls auf der Technologie des NLP. Hierbei wird auf Sprachmodelle, den sog. Large Language Models zurückgegriffen. So gewinnt das im November 2022 zugänglich gemachte Sprachmodell ChatGPT (Chatbot Generative Pre-trained Transformer) zunehmend an öffentlichem Interesse. Im Rahmen der Wirtschaftsprüfung kann NLP bspw. eingesetzt werden, um Textdokumente auszuwerten und zu analysieren. Als weiteren Anwendungsfall kann der Wirtschaftsprüfer mithilfe von Sprachmodellen automatisiert Texte erstellen lassen.

Das Ziel der zu erstellenden Seminararbeit besteht darin, die möglichen Einsatzgebiete von NLP in der Wirtschaftsprüfung zu untersuchen. Vor diesem Hintergrund sollen zunächst die technologischen Grundlagen sowie eine Einordnung von NLP in den Bereich der Künstlichen Intelligenz erfolgen, um sodann im Rahmen einer Literaturrecherche zu eruieren, inwiefern NLP die Wirtschaftsprüfung unterstützen kann. Schließlich sind die gewonnenen Erkenntnisse kritisch zu würdigen.

Einstiegsliteratur:

Fisher, I. E./Garnsey, M. R./Hughes, M. E. (2016): Natural Language Processing in Accounting, Auditing and Finance, in: Intelligent Systems in Accounting, Finance & Management, Jg. 23, Heft-Nr. 3, S. 157-214.

Fraunhofer IAIS Germany (Hrsg.)/PriceWaterhouseCoopers GmbH WPG Germany (Hrsg.) (2019): Towards Automated Auditing With Machine Learning, Konferenzbericht, Nr. 41, Association for Computing Machinery, Berlin, S. 1-4.

Gu, H./Schreyer, M./Moffitt, K./Vasarhelyi, M. (2023): Artificial Intelligence Co-Piloted Auditing, Forschungsbericht, ohne Nr., Rutgers University, Newark, S. 1-56.

Hacker, B. (2023): Wird ChatGPT das Rechnungswesen revolutionieren? Der Nutzen von Künstlicher Intelligenz (KI) im Rechnungswesen: Ein experimenteller Beitrag unter Verwendung der KI, in: Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung, Jg. 18, Heft-Nr. 3, S. 117-121.

Li, Q./Liu, J. (2020): Development of an Intelligent NLP-Based Audit Plan Knowledge Discovery System, in: Journal of Emerging Technologies in Accounting, Jg. 17, Heft-Nr. 1, S. 89-97.

Rahaman, S./Ahsan, M. M. T./Anjum, N./Terano, H.J.R./Rahman, M. (2023): From ChatGPT-3 to GPT-4: A Significant Advancement in AI-Driven NLP Tools, in: Journal of Engineering and Emerging Technologies, Jg. 2, Heft-Nr. 1, S. 1-11.

Thema 03 (Betreuerin: Tatjana Juppe, M. Sc.)

Aktuelle Entwicklungen einer digitalen Nachhaltigkeitsberichterstattung

Nachdem die Themen Environment, Social and Government (ESG) im gesellschaftlichen Diskurs immer stärker an Relevanz gewinnen, verlangt die Öffentlichkeit umso mehr nach einer Berichterstattung nachhaltiger Themen. Um dem gerecht zu werden, entwickelt(e) der deutsche, aber auch der europäische Gesetzgeber eine Reihe an Gesetzen, Richtlinien und Verordnungen, die für Unternehmen in Kraft treten werden. Hierbei ist insbesondere der sog. „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD), den „European Sustainability Reporting Standards“ (ESRS), der Europäische Taxonomie-Verordnung (EU-Taxonomie-VO) sowie dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) Beachtung zu schenken. Um diesen rechtlichen Vorgaben vollumfassend gerecht zu werden, benötigen Unternehmen hochqualifizierte Mitarbeiter. Gleichzeitig ist aufgrund des Personalmangels und der Erstanwendung der Regelungen das Know-how in diesem Bereich sehr rar. Daneben bedarf es zeitlicher Ressourcen, um den Mehraufwand bewältigen zu können. Um diesen Herausforderungen beizukommen, kann der Einsatz verschiedener digitaler Tools die Nachhaltigkeitsberichterstattung erleichtern.

So können Satellitenbilder verwendet werden, um bspw. die Menge der Treibhausgasemissionen zu messen. Naturereignisse können mithilfe der Blockchain-Technologie visualisiert und prognostiziert werden. Des Weiteren ist es möglich, Daten softwaregestützt zu beschaffen und Informationen permanent zu sammeln, wodurch deren Detailgrad und Genauigkeit erhöht werden.

Das Ziel der zu erstellenden Seminararbeit besteht darin, die derzeitigen Möglichkeiten innovativer Technologien hinsichtlich der Beschaffung von Nachhaltigkeitsinformationen sowie der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts aufzuzeigen. In diesem Zusammenhang sind zunächst die verschiedenen Gesetze und Regelungen bezüglich der Nachhaltigkeitsberichterstattung überblicksartig darzustellen, wie bspw. die CSRD oder die EU-Taxonomie-VO. Daran anknüpfend ist in einer Literaturrecherche der Einsatz digitaler Anwendungen zu untersuchen, die für die Nachhaltigkeitsberichterstattung unterstützend wirken können, wobei auch auf die Herausforderungen und Chancen des Einsatzes innovativer Technologien in diesem Gebiet einzugehen ist. Abschließend sind die gewonnenen Erkenntnisse kritisch zu würdigen.

Einstiegsliteratur:

- Baumüller, J.* (2023): European Sustainability Reporting Standards (ESRS) Set 1 – Die Vorschläge der EFRAG vom November 2022, in: Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung, Jg. 23, Heft-Nr. 5, S. 200-211.
- EFRAG* (Hrsg.) (2021): Towards Sustainable Businesses: Good Practices in Business Model, Risk and Opportunities Reporting in the EU, abrufbar im Internet unter URL: <https://www.efrag.org/Assets/Download?assetUrl=/sites/webpublishing/SiteAssets/EFRAG%20PTF-RNFRO%20-%20Main%20Report.pdf&AspxAutoDetectCookieSupport=1> (Stand: 09.06.2023).
- Götz, M.* (2023): IT and more: Datenbasierte Steuerung der Nachhaltigkeitsstrategie, in: Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 76, Heft-Nr. 1, S. 48-50.
- Kreher, M./Winkler, M.* (2023): Digitale Prozesse für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, in: IDW Life, Heft-Nr. 3, Jg. 16, S. 166-168.
- Liu, X./Fu, Y./Wu, B./Huang, G. Q.* (2020): Blockchain-Enabled ESG Reporting Framework for Sustainable Supply Chain, in: Scholz, S. G./ Howlett, R. J./ Setchi, R.: Sustainable Design and Manufacturing 2020, Proceedings of the 7th International Conference on Sustainable Design and Manufacturing.
- Rodewald, J./Kimming, J.* (2022): Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz und Big Data bei Risikomanagement und -analyse nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), in: Der Betrieb, Jg. 75, Heft-Nr. 50, S. 2973-2979.
- Scheid, O./Baumüller, J.* (2022): Erstanwendung der Taxonomie-VO – Unmittelbarer Handlungsbedarf und Herausforderungen für den Abschlussprüfer und andere Prüfungsdienstleister, in: WP-Praxis, Jg. 11, Heft-Nr. 2, S. 52-56.
- Schmotz, T./Lanfermann, G.* (2022): Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), in: Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 75, Heft-Nr. 21, S. 1216-1223.
- WBCSD* (Hrsg.) (2019): Reporting matters, Digital deep dive analysis, WBCSD 2019 Addendum Report.

Thema 04 (Betreuerin: Sylvia Kling, M. Sc.)

Die Anwendung der ISA [DE] bei Abschlussprüfungen – Herausforderung für den Berufsstand der Wirtschaftsprüfer in Deutschland?

Abschlussprüferrichtlinie 2014/56/EU fordert innerhalb der Europäischen Union (EU) eine hohe Qualität bei Abschlussprüfungen. Dies soll u.a. durch die Anwendung internationaler Prüfungsstandards (International Standards on Auditing – ISA), die von der Europäischen Kommission angenommen wurden, erreicht werden. Die Umsetzung der prüfungsbezogenen Sachverhalte dieser EU-Richtlinie in deutsches Recht erfolgte durch das Abschlussprüfungsreformgesetz (AReG) von 2016. Im deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) ist die Anwendung der ISA in § 317 Abs. 5 HGB bereits seit 2009 geregelt aufgrund der Umsetzung der Vorgänger-Richtlinie 2006/43/EG. Obwohl die gesetzliche Grundlage für die Einführung und Anwendung der ISA [DE] bereits seit mehreren Jahren existiert, wurden diese in der Vergangenheit, u.a. aufgrund von zeitlichen Verschiebungen, in der Praxis nicht (verpflichtend) angewendet.

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung (GoA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) bilden eine Art Rahmenwerk für die Durchführung von Abschlussprüfungen in Deutschland. Zu den GoA zählen in der Praxis neben den langjährig genutzten IDW Prüfungsstandards (IDW PS) erst neuerdings auch die ISA [DE].

Eine der zentralsten Änderungen stellt der ISA [DE] 315 zu Risiken wesentlicher falscher Darstellungen dar, der dem IDW PS 261 n.F. nachfolgt, und damit den Rahmen des risikoorientierten Prüfungsansatzes bildet.

Ziel der zu erstellenden Seminararbeit ist es, zunächst einen Überblick über Zielsetzung, Anwendungsbereich und Erstanwendungszeitpunkte der ISA [DE] zu geben. Anschließend soll eine Zusammenfassung der wesentlichen Änderungen durch Anwendung des ISA [DE] 315 erstellt werden. Neben geänderten Begrifflichkeiten soll dabei auf wesentliche Neuerungen für die Durchführung von Abschlussprüfungen eingegangen werden. Darüber hinaus ist darzustellen, welche Besonderheiten weiterhin durch die Anwendung von IDW PS bei der Prüfung des Abschlusses sowie des Lageberichtes zur Adressierung nationaler Besonderheiten zu beachten sind. Die Seminararbeit soll mit einer kritischen Würdigung abschließen.

Einstiegsliteratur:

Gewehr, M./Moser, T. (2018): Zur künftigen Anwendung der ISA in Deutschland, in: Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 71, Heft 04, S. 193-260.

IDW (2020): Fragen und Antworten: Zur Einführung der ISA [DE] und Einzelfragen bei der Anwendung ausgewählter ISA [DE] (F&A zu ISA [DE]), Düsseldorf.

IDW (2022): Fragen und Antworten: Zur Risikoidentifizierung und -beurteilung nach ISA [DE] 315 (Revised 2019) (F&A zu ISA [DE] 315 (Revised 2019)), Düsseldorf.

IDW PS 261 n.F. (2017): IDW Prüfungsstandard: Feststellung und Beurteilung von Fehlerrisiken und Reaktionen des Abschlussprüfers auf die beurteilten Fehlerrisiken (IDW PS 261 n.F.), Düsseldorf.

ISA [DE] 315 (Revised 2019): Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen (ISA [DE] 315 (Revised 2019)), Düsseldorf.

Naumann, K.-P./Feld, K.-P. (2013): Die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA) in Deutschland, in: Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 66, Heft 13, S. 641-649.

Richtlinie 2014/56/EU (2014): Richtlinie 2014/56/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 zur Änderung der Richtlinie 2006/43/EG über Abschlussprüfungen von Jahresabschlüssen und konsolidierten Abschlüssen, in: ABl. EU Nr. L 158/196 vom 27.05.2014.

Schmidt, S./Eibelshäuser, B. (2013): Praktische Anwendung der ISA in Deutschland – Das ISA-Risikomodell (ISA 300, ISA 315, ISA 330), in: Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 66, Heft 14, S. 696-706.